

BLESCHICK · OELLERICH

Jetzt bei
BOORBERG

Studienprogramm Steuern

Unternehmenssteuerrecht

2. Auflage

 **BOORBERG**

Unternehmenssteuerrecht

Dr. Sascha Bleschick
Dipl.-Finanzwirt (FH)
Vorsitzender Richter am Finanzgericht Münster

Dr. Ingo Oellerich
Richter am Finanzgericht Münster

2., vollständig überarbeitete Auflage, 2025

**Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek |
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de
abrufbar.**

2. Auflage, 2025
ISBN 978-3-415-07628-0

© 2025 Richard Boorberg Verlag

Die 1. Auflage erschien im Verlag Alpmann und Schmidt Juristische Lehrgänge
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die Nutzung sämtlicher Inhalte für das Text- und Data Mining ist ausschließlich dem Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG vorbehalten. Der Verlag untersagt eine Vervielfältigung gemäß § 44b Abs. 2 UrhG ausdrücklich.

Anfragen gemäß EU-Verordnung über die allgemeine Produktsicherheit (EU) 2023/988 (General Product Safety Regulation – GPSR) richten Sie bitte an:

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, Produktsicherheit, Scharrstraße 2,
70563 Stuttgart; E-Mail: produktsicherheit@boorberg.de

Satz: abavo GmbH, Nebelhornstraße 8, 86807 Buchloe | Druck und Bindung: CPI books GmbH, Eberhard-Finck-Straße 61, D-89075 Ulm

Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG | Scharrstraße 2 | 70563 Stuttgart
Stuttgart | München | Hannover | Berlin | Weimar | Dresden
www.boorberg.de

Inhaltsverzeichnis

1. Abschnitt Grundriss des Unternehmenssteuerrechts	13	
A. Gegenstand und Begriff des Unternehmenssteuerrechts (Überblick)	13	
B. Grundzüge des Einkommensteuerrechts	15	
C. Grundzüge des Körperschaftsteuerrechts	15	
I. Merkmale der Körperschaftsteuer	16	
II. Entwicklung	16	
D. Grundzüge des Gewerbesteuerrechts	17	
E. Grundzüge des Umsatzsteuerrechts	18	
F. Grundzüge des Grunderwerbsteuerrechts	19	
G. Sonstige Steuern	20	
I. Grundzüge des Erbschaft- und Schenkungsteuerrechts	20	
1. Rechtfertigung	20	
2. Ausgestaltung	21	
II. Grundsteuer	22	
III. Sonstige Steuern	22	
H. Umwandlungssteuerrecht	22	
I. Hintergrund und Notwendigkeit des UmwG und des UmwStG	22	
II. Zweck und Funktion	23	
2. Abschnitt Die Personengesellschaft im Ertragsteuerrecht	24	
A. § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG als zentrale Norm	24	
I. Einheits- und Vielheitsbetrachtung als theoretische Ausgangspunkte	27	
II. Einheits- und Vielheitsbetrachtung in der Rechtspraxis	28	
1. Einheitsbetrachtung in der Rechtspraxis	29	
Fall 1: Vielheitsbetrachtung siegt bis heute über Einheitsbetrachtungx	31	§
2. Vielheitsbetrachtung in der Rechtspraxis	35	
3. Gleichwertigkeit von Einheitsbetrachtung und Vielheitsbe- trachtung bei der Gewinnerzielungsabsicht in der Rechtspraxis ...	36	
B. Der Begriff des Mitunternehmers	36	
I. Die Anforderung an die Mitunternehmerstellung im Überblick	36	
II. Beteiligter einer Gesellschaft oder wirtschaftlich vergleichbaren Gemeinschaft	38	
Fall 2: Verdeckter Mitunternehmerx	39	§
Fall 3: Zwei sind 'ne Partyx	41	§
III. Mitunternehmerinitiative	43	
IV. Mitunternehmerrisiko	44	
Fall 4: Mehr Schein als Seinx	44	§
V. Die Mitunternehmerstellung bei den einzelnen Rechtsformen	46	
C. Vermögen der Mitunternehmerschaft	48	
I. Betriebs- und Privatvermögen	48	
Fall 5: Ungesicherte Kreditex	51	§
II. Korrekturen zum Betriebsvermögen der Mitunternehmerschaft (Ergänzungsbereich)	52	
Fall 6: Souverän abgeschrieben	55	§
III. Überblick über den Vermögensbereich einer Mitunternehmerschaft ...	57	
D. Sonderbereich der Mitunternehmer	57	
I. Die verschiedenen Arten des Sonderbetriebsvermögens im Überblick ...	57	

II.	Details zum aktiven Sonderbetriebsvermögen	60	
1.	Aktives Sonderbetriebsvermögen I	60	
2.	Aktives Sonderbetriebsvermögen II	61	
a)	Sonderbetriebsvermögen außerhalb von Beteiligungen	61	
	Fall 7: Stille Reserven im Studiox	61	§
b)	Beteiligung an Kapitalgesellschaft als Sonderbetriebsvermögen II	63	
aa)	Kapitalgesellschaft ist ebenfalls an der Mitunternehmerschaft beteiligt	63	
	Fall 8: Minderheitsbeteiligungen an Komplementär-GmbH.	64	§
bb)	Kapitalgesellschaft ist nicht an der Personengesellschaft beteiligt	66	
	Fall 9: Der feine Unterschied	67	§
III.	Passives Sonderbetriebsvermögen	69	
E.	Zweistufige Gewinnermittlung mit korrespondierender Gewinnermittlung	69	
I.	Zweistufige Gewinnermittlung	69	
II.	Korrespondierende Buchführung, Buchführungspflichtige und Ausübung von Wahlrechten	70	
III.	Einnahmen-Überschussrechnung im Sonderbereich	73	
IV.	Übersicht über Gewinnermittlung im Gesamt- und Sonderbereich	74	
F.	Sondervergütungen (§ 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG) und Sonderbetriebsausgaben	74	
I.	Normzwecke des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 EStG	75	
II.	Einschränkende Auslegung durch die sog. Beitragstheorie	76	
	Fall 10: Plötzlich Mitunternehmerin	76	§
III.	Sondervergütungen nur bei Zahlungen im Nachgang zur Beendigung des Gesellschaftsverhältnisses	77	
IV.	Zuordnungskonkurrenzen	78	
1.	§ 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 1 Hs. 2 EStG als Zurechnungsnorm	78	
2.	Schwesterpersonengesellschaften.	79	
V.	Nichtanwendbarkeit der Regelung zu den Sondervergütungen.	81	
1.	Veräußerungsgeschäfte.	81	
2.	Gewinnvorab	82	
3.	Entnahmen	82	
4.	Keine negativen Sondervergütungen	82	
VI.	Ober- und Untersonengesellschaften (§ 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 2 EStG)	82	
1.	Regelungsbereich des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 2 und dessen Hintergründe.	82	
2.	Struktur des § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 2 EStG	84	
3.	Überblick über das Eingreifen von § 15 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 S. 2 EStG	87	
VII.	Sonderbetriebsausgaben	87	
G.	Mitunternehmerschaften bei Einkünften aus selbstständiger Arbeit (§ 18 Abs. 4 S. 2 EStG)	87	
H.	Vermögensverwaltende Personengesellschaften	91	
I.	Vermögensverwaltende Personengesellschaft bei Überschusseinkünften	91	
II.	Ermittlung der Überschüsse und Überschusserzielungsabsicht	92	
III.	Bruchteilsbetrachtung (§ 39 Abs. 2 Nr. 2 AO).	93	
IV.	Unterschiede zwischen vermögensverwaltenden und Mitunternehmerschaften mit Gewinneinkünften	94	

V.	Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschafter und vermögensverwaltender Personengesellschaft	94	
1.	Tätigkeitsvergütungen	94	
2.	Entgeltliche Überlassung von Wirtschaftsgütern	95	
	Fall 11: Anmietung eines Arbeitszimmers von sich selbst.	95	§
VI.	Zebragesellschaft als Sonderfall der vermögensverwaltenden Personengesellschaft.	97	
	Fall 12: Ein Zebra spielt kein Ping-Pong.	98	§
VII.	Abschließender Überblick zur vermögensverwaltenden Personengesellschaft.	100	
I.	Teilweise gewerbliche Tätigkeit (§ 15 Abs. 3 Nr. 1 EStG).	100	
I.	Keine untrennbare Verflechtung der Tätigkeiten, keine vermögensverwaltende Personengesellschaft	102	
II.	Teilweise gewerbliche Tätigkeit der Personengesellschaft (§ 15 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 Alt. 1, S. 2 EStG; Seitwärtsabfärbung)	103	
1.	Zwecke des § 15 Abs. 3 Nr. 1 S. 1 Alt. 1 EStG	103	
2.	Rechtsfolgen	104	
3.	Abfärbung auch bei Verlusten (§ 15 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 EStG).	105	
4.	Keine Seitwärtsabfärbung bei Bagatellgrenze	105	
a)	Einschränkung der Seitwärtsabfärbung aus Gründen der Verhältnismäßigkeit	105	
	Fall 13: Die fast durchsäuernte Rechtsanwalts-GbR	107	§
b)	Folgefragen zur Bagatellgrenze	108	
aa)	Entfärbung bei der Bagatellgrenze.	109	
bb)	Kein Außerkrafttreten der Bagatellgrenze durch § 15 Abs. 3 Nr. 1 S. 2 EStG	109	
cc)	Keine Geltung der absoluten Bagatellgrenze bei nicht gewerbsteuerpflichtigen Einkünften	110	
dd)	Keine modifizierte Bagatellgrenze bei vermögensverwaltender Tätigkeit	110	
ee)	Geringfügige oder kurzzeitige Überschreitung der Bagatellgrenzen.	110	
c)	Gestaltungen zur Umgehung der Seitwärtsabfärbung.	111	
d)	Verfassungskonformität der Seitwärtsabfärbung	112	
e)	Überblick über die Anwendung der Seitwärtsinfektion.	112	
III.	Teilweiser Bezug gewerblicher Einkünfte (§ 15 Abs. 3 Nr. 1 Alt. 2 EStG; Aufwärtsabfärbung).	112	
J.	Gewerblich geprägte Personengesellschaft (§ 15 Abs. 3 Nr. 2 EStG)	115	
I.	Überblick über die Gepräge-Regelung.	115	
II.	Details zur Gepräge-Regelung	116	
	Fall 14: Prägen und prägen lassen	117	§
K.	Übertragungen von Wirtschaftsgütern und Sachgesamtheiten anlässlich der Gründung, des Eintritts und der Auflösung einer Mitunternehmerschaft	118	
I.	Überblick über die Stadien einer Mitunternehmerschaft: Von Gründung bis zur Auflösung.	118	
II.	Begründung und Fortführung des unternehmerischen Engagements durch Übertragung von Sachgesamtheiten	120	
1.	Einbringung von Sachgesamtheiten	120	
a)	Einbringung zu Buchwerten	121	
b)	Einbringung zu Zwischenwerten	124	
c)	Einbringung zum gemeinen Wert.	125	
	Fall 15: Gemeiner Wert und gemeine Gewerbesteuer.	125	§

d)	Überblick über die verschiedenen Rechtsfolgen bei einer Einbringung nach § 24 UmwStG.	127	
2.	Unentgeltliche Übertragungen (§ 6 Abs. 3 EStG)	127	
a)	Überblick über die Regelung, Verhältnis zu anderen Vorschriften	127	
b)	Persönlicher Anwendungsbereich des § 6 Abs. 3 EStG	129	
c)	Übertragung von Betrieben, Teilbetrieben und Teilen von Mitunternehmeranteilen, § 6 Abs. 3 S. 1 Hs. 1 EStG.	130	
d)	Unentgeltliche Aufnahme einer natürlichen Person in einen Betrieb und unentgeltliche Übertragung eines Anteils am Mitunternehmeranteil (§ 6 Abs. 3 S. 1 Hs. 2 EStG)	136	
aa)	Begünstigungstatbestand (§ 6 Abs. 3 S. 1 Hs. 2 EStG)	136	
bb)	Fünfjährige Behaltefrist (§ 6 Abs. 3 S. 2 EStG)	137	
	Fall 16: Die überquotale Übertragungx	139	§
III.	Fortführung des unternehmerischen Engagements durch veränderte Zuordnung von Einzelwirtschaftsgütern	142	
1.	Systematischer Überblick über § 6 Abs. 5 EStG	142	
2.	Abgrenzung der in § 6 Abs. 5 EStG geregelten Fälle zu anderen Begünstigungsvorschriften	143	
3.	Buchwertfortführung einzelner Wirtschaftsgüter zwischen verschiedenen Betriebsvermögen desselben Steuerpflichtigen (§ 6 Abs. 5 S. 1 EStG)	144	
4.	Buchwertfortführung bei einer Mitunternehmerschaft ohne Rechtsträgerwechsel (§ 6 Abs. 5 S. 2 EStG)	146	
5.	Übertragungen bei Mitunternehmerschaften mit Rechtsträgerwechsel (§ 6 Abs. 5 S. 3 EStG)	147	
a)	Überblick.	147	
b)	Die Unentgeltlichkeit i. S. d. § 6 Abs. 5 S. 3 EStG.	147	
aa)	Grundsätzliches	147	
bb)	Gewährung oder Minderung von Gesellschaftsrechten i. S. d. § 6 Abs. 5 S. 3 EStG	148	
cc)	Behandlung teilentgeltlicher Vorgänge i. R. d. § 6 Abs. 5 S. 3 EStG.	149	
	Fall 17: Streng gerechnet	149	§
c)	Übertragungen zwischen eigenem Betriebsvermögen und Gesamthandsbetriebsvermögen einer Mitunternehmerschaft (§ 6 Abs. 5 S. 3 Nr. 1 EStG)	153	
	Fall 18: Steuergünstige Veräußerung eines „Grundstücks“	153	§
d)	Übertragungen zwischen Sonderbetriebsvermögen und Betriebsvermögen der Mitunternehmerschaft (§ 6 Abs. 5 S. 3 Nr. 2 EStG)	155	
e)	Übertragungen zwischen Sonderbetriebsvermögen verschiedener Mitunternehmer derselben Mitunternehmerschaft (§ 6 Abs. 5 S. 3 Nr. 3 EStG)	155	
	Fall 19: Speziell	155	§
	Fall 20: Spezieller.	157	§
f)	Sonderfall: Übertragung von Wirtschaftsgütern auf beteiligungsidentische Schwesterpersonengesellschaften	157	
g)	Rückwirkender Teilwertansatz bei Veräußerung oder Entnahme des Wirtschaftsguts innerhalb einer dreijährigen Sperrfrist (§ 6 Abs. 5 S. 4 EStG)	159	
	Fall 21: Ein Mann, keine Frist?	161	§

h) Körperschaftsklausel (§ 6 Abs. 5 S. 5 und 6 EStG).....	162	
Fall 22: Früh oder spät?	166	§
IV. Beendigung des unternehmerischen Engagements bei Mitunternehmerschaften.....	167	
1. Veräußerung eines Mitunternehmer(teil)anteils (§ 16 EStG).....	167	
2. Unentgeltliche Übertragungen von (Teil-) Mitunternehmeranteilen	168	
3. Teilentgeltliche Übertragungen	168	
4. Realteilung einer Mitunternehmerschaft (§ 16 Abs. 3 S. 2–4, Abs. 5 EStG).....	168	
a) Begriff der Realteilung und deren grundsätzliche Behandlung. . .	168	
b) Abgrenzung der Realteilung zu anderen Konstellationen	170	
c) Übertragung in ein Ziel-Betriebsvermögen	171	
d) Rechtsfolge der Realteilung	172	
e) Dreijährige Sperrfrist für wesentliche Einzel- wirtschaftsgüter (§ 16 Abs. 3 S. 3 EStG)	172	
f) Körperschaftsklausel I (§ 16 Abs. 3 S. 4 EStG)	175	
g) Körperschaftsklausel II (§ 16 Abs. 5 EStG).....	176	
Fall 23: Abgekupfert	178	§
3. Abschnitt Besteuerung juristischer Personen (Körperschaftsteuerrecht) ...	181	
A. Einführung	181	
B. Persönliche Körperschaftsteuerpflicht.....	182	
I. Unbeschränkte Steuerpflicht (§ 1 KStG).....	182	
1. Voraussetzungen	182	
a) Aufzählung der unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften	182	
aa) Die einzelnen Körperschaftsteuersubjekte	182	
bb) Beginn der Körperschaftsteuerpflicht	183	
cc) Ende der unbeschränkten und beschränkten Steuerpflicht.....	183	
b) Geschäftsleitung oder Sitz im Inland	184	
Fall 24: Little Britain	184	§
2. Wirkung der unbeschränkten Steuerpflicht	185	
II. Beschränkte Steuerpflicht (§ 2 KStG)	185	
1. Körperschaften ohne Geschäftsleitung oder Sitz im Inland (§ 2 Nr. 1 KStG)	185	
2. Sonstige Körperschaften, die nicht unbeschränkt steuerpflichtig sind (§ 2 Nr. 2 KStG).....	186	
III. Steuerbefreiungen (§ 5 KStG)	186	
1. Persönliche bzw. sachliche Steuerbefreiung	186	
2. Sonderfall: Partielle Steuerpflicht (§§ 5 Abs. 2, 32 Abs. 1 Nr. 1 KStG).....	187	
Fall 25: Förderfähige Förderung	188	§
IV. Überblick über die persönliche Steuerpflicht von Körperschaften.....	189	
V. Wesentliches zur körperschaftsteuerrechtlichen Organschaft	189	
1. Besteuerung einer wirtschaftlichen Unternehmenseinheit	189	
2. Voraussetzungen einer Organschaft	190	
Fall 26: Organversagen.....	190	§
3. Rechtsfolgen einer Organschaft	193	
a) Zurechnung des Einkommens.....	193	
b) Einkommensermittlung beim Organträger.....	193	

C. Bemessungsgrundlage und Tarif	193	
I. Bemessungsgrundlage	193	
1. Zu versteuerndes Einkommen als Zielgröße	193	
2. Gewinn als Ausgangspunkt	196	
3. Steuerbefreiung nach § 8b KStG	196	
a) Überblick über § 8b KStG	196	
b) Steuerfreiheit für Bezüge aus Schachtelbeteiligungen	196	
c) Steuerfreiheit von Veräußerungsgewinnen	197	
4. Nichtabziehbare Aufwendungen	199	
a) Gesetzssystematik	199	
b) Aufwendungen zur Erfüllung von Satzungszwecken (§ 10 Nr. 1 KStG)	199	
c) Nichtabziehbare Steuern und Nebenleistungen (§ 10 Nr. 2 KStG)	200	
d) Geldstrafen und ähnliche Rechtsnachteile (§ 10 Nr. 3 KStG) ... Fall 27: LWRUP	201	§
e) Vergütungen an mit der Überwachung der Geschäfts- führung beauftragte Personen (§ 10 Nr. 4 KStG)	203	
5. Die verdeckte Gewinnausschüttung	204	
a) Überblick	204	
b) Voraussetzungen einer vGA im Überblick	204	
c) Rechtsfolge einer vGA im Überblick	205	
aa) Gesellschaftsebene	205	
bb) Gesellschafterebene	205	
Fall 28: Sticky	205	§
cc) Mögliches Auseinanderfallen der Rechtsfolgen einer vGA bei Gesellschaft und Gesellschafter	206	
d) Hauptanwendungsfälle der vGA	206	
e) Die Voraussetzungen einer vGA im Detail	207	
aa) Vermögensminderung oder verhinderte Vermögensmehrung	207	
Fall 29: Allein	208	§
bb) Veranlassung der Zuwendung durch das Gesellschaftsverhältnis	209	
Fall 30: Ortsüblich	212	§
cc) Auswirkung auf den Gewinn der Körperschaft	214	
dd) Kein Zusammenhang zu einer offenen Gewinnausschüttung	215	
ee) Notwendigkeit einer Zuflusseignung/Vorteilsgeneignheit ...	215	
f) Rechtsfolge einer vGA	215	
aa) Rechtsfolge der vGA bei der leistenden Körperschaft	215	
bb) Rechtsfolge der vGA beim Gesellschafter	215	
6. Körperschaftsteuerlicher Verlustabzug (§ 10d EStG) sowie Verlustabzugsbeschränkungen (§ 8c KStG)	216	
a) Verlustausgleich	216	
b) Verlustabzugsbeschränkungen nach § 8c KStG	216	
aa) Verhältnis des § 8c KStG zum § 10d EStG	216	
bb) Aufbau der Verlustabzugsbeschränkung (§ 8c KStG)	218	
cc) Der schädliche Beteiligungserwerb (§ 8c Abs. 1 S. 1–3 KStG)	218	
Fall 31: Sterben heißt erben	219	§

c)	Die Rückausnahmen in § 8c KStG	220	
aa)	Konzernklausel	220	
bb)	„Stille-Reserven-Klausel“	220	
d)	Fortführungsgebundener Verlustvortrag	220	
II.	Tarif und Solidaritätszuschlag	221	
4. Abschnitt	Besteuerung stehender Gewerbebetriebe nach dem GewStG ...	222	
A.	Systematische Einordnung der GewSt.	222	
I.	Objektsteuercharakter der Gewerbesteuer	222	
II.	Rechtfertigung der Gewerbesteuer	222	
B.	Gegenstand der Besteuerung	224	
I.	Steuerobjekt	224	
1.	Rechtsformunabhängige Steuerobjekte	224	
a)	Stehender rechtsformunabhängiger Gewerbebetrieb	225	
aa)	Verweis auf das EStG	225	
bb)	Betriebsaufspaltung	225	
cc)	Betriebsverpachtung im Ganzen	226	
b)	Inlandsbezug	226	
Fall 32:	Erfolgreich auf Mallorca	226	§
c)	Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften: Reisegewerbebetrieb (§ 35a GewStG)	227	
Fall 33:	Reisegewerbe?	227	§
2.	Rechtsformabhängige Steuerobjekte	229	
a)	Kapitalgesellschaften	229	
b)	Gewerbebetrieb kraft wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs (§ 2 Abs. 3 GewStG)	229	
3.	Dauer der Steuerpflicht	230	
a)	Beginn der Steuerpflicht	230	
aa)	Einzelgewerbetreibende und Personengesellschaften	230	
bb)	Beginn der Steuerpflicht kraft Rechtsform	231	
cc)	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	231	
dd)	Wegfall einer persönlichen Steuerbefreiung	231	
ee)	Keine vorweggenommenen Betriebsausgaben	232	
Fall 34:	Neubeginn	232	§
b)	Ende der Steuerpflicht	232	
aa)	Personenunternehmen	232	
Fall 35:	Alles muss raus!	233	§
bb)	Kapitalgesellschaften	233	
cc)	Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	234	
dd)	Gesetzliche Fiktion zur Steuerpflicht beim Unternehmerwechsel	234	
4.	Umfang des Gewerbebetriebs	234	
II.	Steuerbefreiungen (§ 3 GewStG)	236	
C.	Steuersubjekt (§ 5 GewStG)	236	
D.	Der Gewerbeertrag	237	
I.	Gewinn nach EStG/KStG	237	
II.	Veräußerungs- und Aufgabegewinne bei Mitunternehmerschaften	238	
III.	Anwendung des Teileinkünfteverfahrens	238	
IV.	Bemessung für den Erhebungszeitraum	239	
E.	Die Korrekturen zur Angleichung an den Objektsteuercharakter außerhalb von §§ 8 und 9 GewStG	240	
F.	Hinzurechnungen (§ 8 GewStG)	241	
I.	Grundsätzliches	241	

II.	Geld- und Sachkapitaleistungen.....	241	
1.	Entgelte für Schulden (§ 8 Nr. 1 Buchst. a GewStG)	243	
2.	Zinsanteile aus Renten und dauernden Lasten	244	
3.	Gewinnanteile eines typisch stillen Gesellschafters	244	
	Fall 36: Die Stille.....	244	§
4.	Miet- und Pachtzinsen inklusive Leasingraten	245	
	Fall 37: Kurzzeitmiete	245	§
	Fall 38: Fiktive Messestände	246	§
5.	Finanzierungsanteile bei Rechtsüberlassungen.....	247	
III.	Gewinnanteile und Geschäftsführervergütungen der persönlich haftenden Gesellschafter	247	
IV.	Hinzurechnung steuerfreier Beteiligungserträge	248	
V.	Verlustanteile an einer mitunternehmerisch tätigen Personengesellschaft	248	
VI.	Hinzurechnungen von Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke.....	249	
VII.	Gewinnminderungen durch Teilwertabschreibungen und Veräußerungsverluste	249	
VIII.	Hinzurechnung ausländischer Steuern	250	
G.	Kürzungen (§ 9 GewStG).....	250	
I.	Verschiedene Zwecke der Kürzungsvorschriften.....	250	
II.	Kürzung für betrieblich genutzte Grundstücke	251	
	Fall 39: Das Haar in der Suppe	252	§
III.	Kürzung um die Anteile am Gewinn einer in- oder ausländischen Personengesellschaft	253	
IV.	Gewerbesteuerrechtliches Schachtelprivileg	254	
V.	Kürzung um die aus Mitteln des Gewerbebetriebs geleisteten Zuwendungen zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke	255	
H.	Gewerbeverlust (§ 10a GewStG)	256	
I.	Berücksichtigung eines Verlustvortrages	256	
II.	Voraussetzungen für den Verlustvortrag	257	
	1. Unternehmensidentität	257	
	2. Unternehmeridentität.....	257	
I.	Festsetzung der Gewerbebesteuer und Verfahrensrecht	258	
I.	Steuermessbetrag (§ 11 GewStG) und Steuermessbescheid (§ 14 GewStG)	258	
II.	Hebesatz und Steuerbescheid (§ 16 GewStG).....	259	
J.	Zerlegung des Gewerbebesteuermessbetrags	260	
I.	Voraussetzungen für die Zerlegung	260	
II.	Zerlegungsmaßstab	260	
III.	Verfahrensrecht und Zerlegung	261	
	Stichwortverzeichnis	263	
	Literaturverzeichnis	267	